

# Liebe Leserin, lieber Leser

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **301 (2018)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Liebe Leserin, lieber Leser

Letztes Jahr haben wir angekündigt, dass der Kalender 2018 die Bezeichnung 301. Jahrgang tragen werde und dass wir das (mindestens) 300-jährige Erscheinen des «Hinkende Bot» feiern werden. Im kommenden September erscheint unter dem Titel «Die Brattig» eine Schrift zum Thema, verfasst von Norbert D. Wernicke, der sich am Institut für populäre Kulturen der Universität Zürich mit den Schweizer Volkskalendern befasst hat. Am 25. Oktober 2017 wird ausserdem in der Universitätsbibliothek an der Münstergasse in Bern eine Ausstellung eröffnet, die bis zum 25. März 2018 besucht werden kann. Die Verantwortlichen der Universitätsbibliothek haben überdies eine Digitalisierung sämtlicher der fast vollzählig vorhandenen Ausgaben des «Hinkende Bot» seit 1718 in die Wege geleitet. Seit ein paar Wochen sind die Kalender auf Internet unter der Adresse e-periodica, der Plattform der ETH-Bibliothek für digitalisierte Zeitschriften, abrufbar.

Aber auch die vorliegende Ausgabe des Kalenders trägt dem Ereignis Rechnung: Verschiedene Autoren blicken in ihren Beiträgen in die Zeit der Anfänge des «Hinkende Bot»

und seiner Blüte zurück. Die frühe Agrarrevolution, die Entstehung und Entwicklung der Schulen in unserem Land, der Beginn der Touristik, die Feuerwerke der Zeit als friedliche Volksbelustigung und die Entstehung von Zoo und Zirkus kommen zur Sprache. Astrologie spielte früher in den Kalendern eine dominierende Rolle; ihr ist eine Betrachtung aus heutiger Sicht gewidmet. Ein Beitrag befasst sich mit dem Holzschnitt, der bis weit ins 19. Jh. als Illustrationsmittel diente, und ein weiterer führt dem Leser die gewaltigen Umbrüche bei den Produktionsmitteln zur Herstellung von Drucksachen vor Augen. Nicht fehlen darf schliesslich eine Erinnerung an den europaweit bekanntesten und berühmtesten Kalendermann: Johann Peter Hebel.

Seit Ende des 19. Jh. wird alljährlich unter dem Titel «Das Bernbiet ehemals und heute» eine Gemeinde oder eine Gegend unseres Kantons vorgestellt. Zum Jubiläum stossen wir dieses Jahr ins Zentrum vor und bieten eine ausgezeichnete Kurzfassung der Geschichte der Stadt Bern an.

*Die Redaktion*

